



**Gottesdienste in der Karwoche
und zu Ostern 2020
in unserer Gemeinde**

Palmsonntag, 5. April

10 Uhr Gemeindezentrum

Gottesdienst zu Palmsonntag

11 Uhr Gemeindehaus

Gottesdienst zu Palmsonntag

Gründonnerstag, 9. April

17 Uhr Gemeindezentrum

Abendmahlsgottesdienst an Tischen „Brot des Lebens. Kelch des Heils.“

19 Uhr Gemeindehaus

Abendgottesdienst mit Abendmahl „Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde“

Karfreitag, 10. April

10 Uhr Gemeindezentrum

Gottesdienst mit Abendmahl „Riss in der Dunkelheit. Es ist vollbracht.“

11 Uhr Gemeindehaus

Gottesdienst mit Abendmahl „Seht, welch ein Mensch“

Ostersonntag, 12. April

6 Uhr Gemeindezentrum

„Aus dem Dunkeln zum Licht“ Frühgottesdienst mit Osterfeuer,
anschl. Osterfrühstück

11 Uhr Gemeindehaus

Ostergottesdienst „Im hellen Licht des Morgens“,
parallel Kinderkirche

Ostermontag, 13. April

10 Uhr Gemeindezentrum

Familiengottesdienst

anruf

**Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim**



Thema

Streitkultur – Richtig streiten
kann man lernen

Statements

zum Thema „Streiten“

Pfarrer

Adrian Ladner eingeführt

Kleidersammlung
für die NRD

Neues aus dem CVJM

www.ekg-hechtsheim.de





Liebe Leserin, lieber Leser,

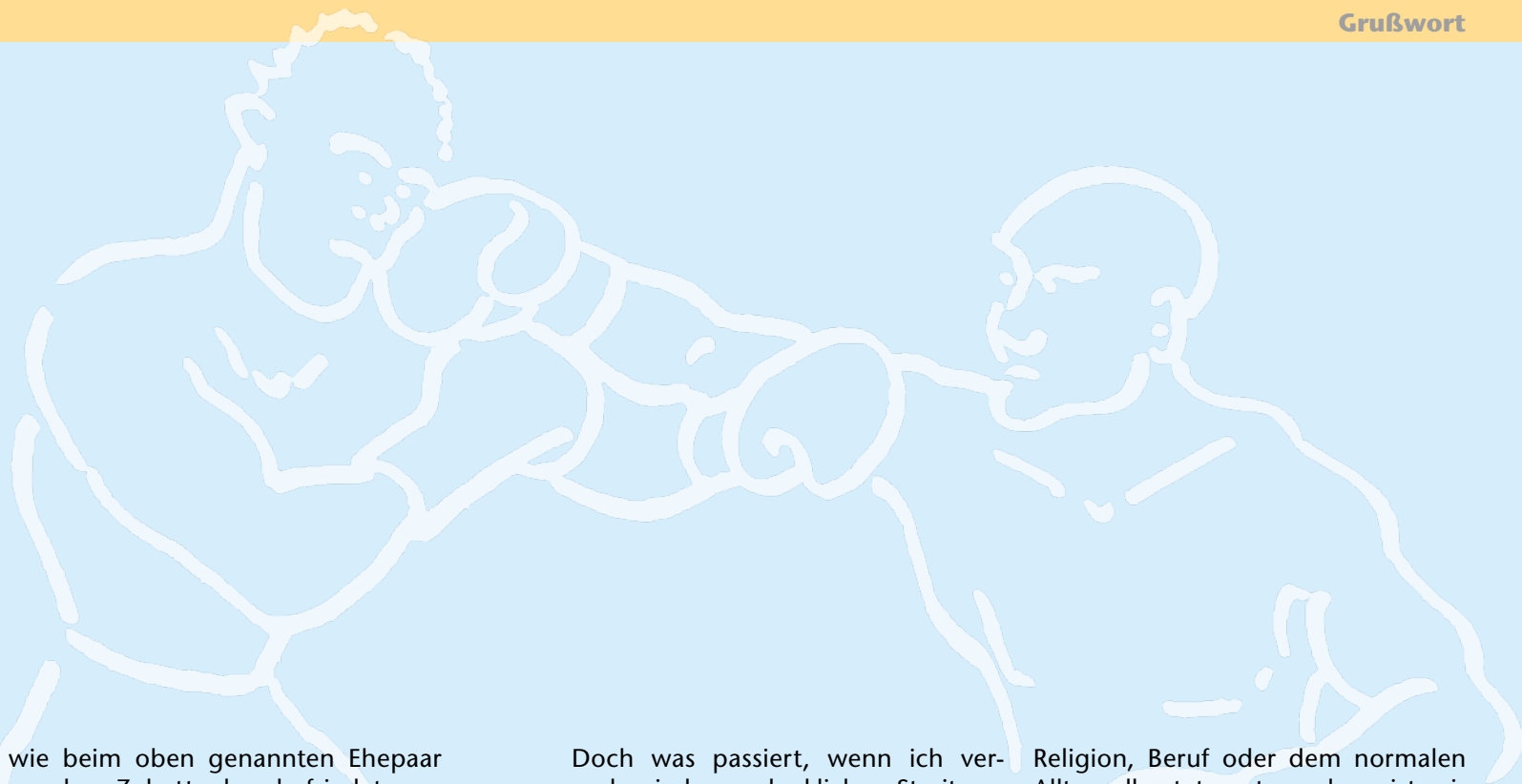
wenn Sie das Wort „Streit“ hören oder lesen, welche Gedanken gehen Ihnen danach durch den Kopf? Bei einigen von Ihnen ist dieses Wort sicherlich negativ belegt. Ich nehme mich da nicht raus.

Vor einiger Zeit fragte ich ein Ehepaar anlässlich Ihres goldenen Ehejubiläums nach ihrem persönlichen Rezept für ihre glückliche Ehe. Einstimmig berichteten mir die beiden, dass sie zwar streiten, und das mitunter auch emotional, aber keinen Streit mit ins Bett nehmen, bevor er nicht in irgendeiner Form gelöst wurde.

Beeindruckt dabei hatten mich vor allem der Realismus und die offene Bereitschaft zum Austragen eines Streits. Wie so vieles muss ein Streit nichts Negatives sein. Nach mancher intensiven Debatte hatte sich mein ursprüngliches Meinungsbild erweitert oder gar verändert. Nicht jeder Streit in meinem mit 42 Jahren noch recht überschaubarem Leben verlief harmonisch und nicht jeder konnte

wie beim oben genannten Ehepaar vor dem Zubettgehen befriedet werden.

Biblisch hat das Wort „Streit“ scheinbar keinen guten Stand. Die ersten Auseinandersetzungen in der Bibel eskalieren. Kain erschlägt seinen Bruder Abel. Josef wird von seinen Brüdern in eine Grube geworfen und an Sklavenhändler später verkauft. Die Streitgespräche Jesu wirken auf mich sehr idealisiert und dienen offenbar mehr rhetorischen und unterrichtenden Zielen. In der Antike wurde der Streit gar zur Kunst erhoben. Fingierte Streitgespräche, ob juristisch, philosophisch oder ganz praktisch, fanden Eingang in die damalige Literatur und waren Teil der rhetorischen Ausbildung.



Doch was passiert, wenn ich versuche, jedem erdenklichen Streit aus dem Weg zu gehen? Harmonie – immer und jederzeit – kann auch lähmen. Es bleibt letztlich die Unzufriedenheit, mit meiner Meinung und Überzeugung kein Gehör zu finden. Und niemand spricht das Unbehagen aus.

Als neuer Pfarrer in Hechtsheim wünsche ich mir eine streitfähige und dennoch herzliche Gesprächsbereitschaft. Sie erweitert unseren Gedanken- und Gefühlshorizont. Wenn am Ende des Streits ein versöhnlicher Ausgang möglich ist, dann war der Streit nicht umsonst und hat im besten Fall bei der einen oder anderen Seite zu etwas geführt. Dass das ein hohes Ideal ist, dem weder in Politik,

Religion, Beruf oder dem normalen Alltag alle stets entsprechen, ist mir bewusst.

Jenes Ehepaar, von dem ich eingangs erzählte, nannte mir als zweite Zutat für das Rezept ihrer glücklichen Ehe, dass sie sich in 50 Jahren immer offen die Meinung sagen konnten. Das ist für mich nicht nur für eine glückliche Ehe hilfreich, sondern für alle Bereiche, in denen wir Tag und Jahr verbringen und leben. Dann ist auch Streit im positiven Sinne leicht zu führen und zu schließen.

Sagen Sie mir und anderen offen und herzlich Ihre Meinung.

Ihr
Pfarrer Adrian Ladner

Streitkultur – Richtig streiten kann man lernen



Dipl.-Psych. Olaf Jacobsen-Vollmer
 Leiter Evangelische Psychologische Beratungsstelle
 Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung

Die Evangelische Psychologische Beratungsstelle unterstützt und berät Familien und Einzelpersonen bei Erziehungsproblemen, Krisen und in Konfliktsituationen. Nicht selten kommt es vor, dass sich die Familien, die in die Beratung kommen, streiten „bis die Fetzen fliegen“. Dabei kann es auf verschiedenen Ebenen im System Familie zum Streit kommen. Oft streiten die Eltern untereinander, wobei es hier um verschiedene Themen und Anlässe gehen kann. Manchmal haben sich die Fronten schon so verhärtet, dass die Paare sich trennen wollen. Häufig streiten auch Eltern und Kinder, vor allem dann, wenn die Töchter und Söhne unabhängiger werden und die eine oder andere häusliche Regel in Frage stellen. Geschwisterstreit ist ebenfalls ein Thema, das den Familienfrieden belasten kann. Auch außerhalb der Familie, beispielsweise in der Schule oder am Arbeitsplatz, können Konflikte so belastend werden, dass die betroffenen Menschen nicht mehr weiter wissen. Mit all diesen Themen befassen wir uns in unserer täglichen Beratungsarbeit. Die Anlässe und das Streitverhalten, mit dem die Menschen

zu uns kommen, haben oft etwas Kämpferisches und manchmal etwas Destruktives.

Meine Oma, zu der ich ein sehr enges Verhältnis hatte, hat in Streitsituationen gerne das Sprichwort bemüht „der Klügere gibt nach“. Sie hat Streit und Konflikte als etwas Negatives betrachtet, was es zu vermeiden galt. Die Nachricht dahinter ist: „Nimm dich zurück, unterdrücke deine Gefühle und Bedürfnisse.“ Ist das immer gut? Sicher nicht!

Streiten ist etwas Normales, sogar etwas Lebenswichtiges. Wenn wir streiten, vertreten wir unseren Standpunkt. Wir stehen für unsere Bedürfnisse ein und ziehen persönliche Grenzen. Gleichzeitig lernen wir den Streitpartner in seiner Sichtweise kennen und es entsteht die Chance, etwas Gemeinsames zu entwickeln. Gerade für Kinder ist es wichtig zu lernen, wie sie gut und konstruktiv streiten, wie sie für eigene Bedürfnisse angemessen eintreten und gleichzeitig die Wünsche des anderen akzeptieren können.

Kinder lernen Streiten vor allem in der Familie. Eltern können hier ein gutes Vorbild sein. Elterlicher Streit muss von

den Kindern nicht immer ferngehalten werden, solange er bestimmten Regeln folgt. Wenn Eltern aber im Streit übermäßig aggressiv sind, den anderen abwerten oder gar verletzen, dann ist das äußerst negativ für das Kind, möglicherweise sogar traumatisierend. Ein solches Streitverhalten sollten Kinder möglichst nicht mitbekommen. Auch sollten Kinder in den Streit nicht hineingezogen werden. Kinder, die sich zwischen den Eltern entscheiden müssen, kommen in einen Loyalitätskonflikt. Kinder brauchen zu beiden Eltern ein gutes Verhältnis.

Wenn Kinder aber lernen, dass Emotionen wie Wut, Trauer oder Scham – die häufig negativ bewertet werden – auch angemessen ausgedrückt werden können, dann kann dies produktiv für das Kind sein. Sie können so lernen mit diesen starken Gefühlen umzugehen, bei sich selbst und anderen.

Sich der eigenen Wut zu stellen, kann bedeuten, dass darunter noch ganz andere Gefühle liegen. Wenn mein Partner beispielsweise zu spät kommt, dann bin ich sicher erst mal wütend, dass er oder sie mich vergessen hat. Darunter liegen aber manchmal viel unangenehmere Gefühle und Gedanken. Bin ich nicht wichtig genug? Sind meine Bedürfnisse etwa falsch? Solche Gedanken können mit existenziellen Gefühlen von Einsamkeit und Alleingelassenwerden verbunden sein. Dies sind Gefühle, die wir oft nur schwer aushalten können, denen wir uns nicht gerne stellen. Da ist es so viel leichter, den anderen zu kritisieren oder sich trotzig zurückzuziehen. Schaffen wir es, diese Emotionen angemessen auszudrücken („Ich fühle mich so alleingelassen“), kann das alle weiterbringen. Der

Partner kann erkennen, was in uns vorgeht und muss nicht in die Abwehrhaltung gehen. Kinder lernen, dass auch Erwachsene manchmal traurig oder wütend sind. Das ist kein Weltuntergang, sondern normal.

Wenn Eltern sich streiten, dann ist es gut, wenn die Kinder sehen, dass sich Erwachsene auch wieder versöhnen können, dass sie sich gegenseitig verzeihen, dass sie Lösungen und Kompromisse finden. Streiten sollte kein Kampf sein, in dem es Sieger und Verlierer gibt. Streit ist besser, wenn er ein Tanz ist, in dem durch Führen und Folgen neue Standpunkte gefunden werden, auf die sich beide einlassen können. Ein solcher Tanz darf auch ein emotionaler Tango sein, der Regeln folgt.

Und wenn ein Streit doch mal zu heftig wird, dann ist es gut, die Situation zu unterbrechen, rauszugehen (sie zu verlassen) und sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu treffen. Ich Sorge für meine persönliche Grenze, wenn ich sage: „Jetzt ist es mir zu viel, lass uns das nachher klären“. Dieser Standpunkt sollte von dem Partner akzeptiert werden. Das kann beispielsweise bereits vorher in einem Gespräch geklärt worden sein, um unguten Konfliktverläufen vorzubeugen. So kann man mit Respekt voreinander streiten, indem man den anderen nicht abwertet oder verletzt.

Wenn die eigenen Mittel einmal nicht ausreichen sollten und keine gemeinsame Lösung möglich ist, dann können die Menschen mit ihren Themen, Gefühlen und Standpunkten zu uns in die Kaiserstraße in Mainz kommen, wo wir gemeinsam versuchen werden, Lösungen und neue Sichtweisen zu finden.

Für diese Ausgabe des *anruf* haben wir unterschiedliche Menschen zum Thema Streiten befragt



Wie bewältigt man Konflikte in einer so langen Ehe gut?

Johann Jotzo: In der Rückschau sind

wir unendlich dankbar, dass unsere Ehe gehalten hat. Sie war wegen unserer unterschiedlichen Charaktere mehr als einmal in Gefahr.

Babette Jotzo: Ja, wir waren auf vielen Gebieten unterschiedlicher Meinung. Doch wir haben mit buchstäblich Nichts angefangen: jung, Flüchtlinge, allein in fremder Umgebung. Da war es das Beste, zusammenzuhalten, Kompromisse einzugehen und einander zu vertrauen. Im Glauben haben wir Kraft gefunden, schwere Stunden zu überstehen. **JJ:** Und dem anderen zu vergeben. Liebe und Treue, und gegenseitige Wertschätzung und Hochachtung füreinander. **BJ:** In Situationen, in denen wir nicht mehr miteinander sprechen konnten, haben wir uns geschrieben. **JJ:** Und uns erinnert: „Was war der Grund, gerade diesen Menschen zu heiraten?“

BJ: Gemeinsame Ziele haben geholfen und Kraft gegeben, in dieselbe Richtung zu gehen. **JJ:** Also, das Beste für unsere vier Kinder erreichen. **BJ:** Um Anerkennung im Beruf zu kämpfen. **JJ:** Auch das Für-andere-denken: unsere Arbeit für die Gemeinde und die Gesellschaft. Die Weisheit unseres Lebens: auf das Gute konzentrieren, sich bescheiden können und dankbar sein. *Babette und Johann Jotzo, 60 Jahre verheiratet.*



Sie sind die dienstälteste Erzieherin unserer KiTa. Wie regeln Sie Streit unter den Kindern?

Im KiTa-Alltag gibt es viele Streitigkeiten unter den Kindern. In den meisten Fällen reicht es, Ruhe zu bewahren, sich einen Überblick über die Situation zu verschaffen und die Kinder aktiv werden zu lassen. Viele Konflikte können von den Kindern selbst gelöst werden. Allein zu agieren, ist soziales Lernverhalten. Ich achte darauf, dass im Streit keiner unterliegt. Einige Kinder finden keine Worte, ihre Bedürfnisse zu formulieren, dann leiste ich sprachliche Unterstützung. Den ruhigen und zurückhaltenden Kindern stehe ich bestärkend zur Seite, damit sie sich trauen, ihren Standpunkt klar zu äußern. Auch wenn ich beobachte, dass ein Streit zu eskalieren droht, schreite ich ein und erinnere an die Regel „Wir tun niemandem weh!“. Wenn nötig, trenne ich die streitenden Kinder, bis sie sich beruhigt haben. Dann gehe ich mit ihnen ins Gespräch, nehme jede Seite ernst. Gemeinsam entwickeln wir eine Handlungsalternative, denn ich gebe keine Lösung für den Streit vor.

Sabine Rapp (50), Erzieherin in unserer KiTa.

Welchen Blick haben Sie als Arbeitsrechtler auf das Thema Streit und sind einvernehmliche Ergebnisse die Regel oder die Ausnahme?



Finden Arbeitgeber und Mitarbeiter keine Einigung, so wird schnell der Ruf nach den Gerichten laut. „Das prozessiere ich durch, und wenn ich bis nach Karlsruhe gehen

muss!“ Vorweg: Dies ist ein guter Ruf, denn mit ihm wird akzeptiert, dass Konflikte nicht durch Gewalt, sondern in geordneten Bahnen durch den Staat gelöst werden. Kraft ihres Amtes können Arbeitsgerichte Streitigkeiten entscheiden. Rechtsanwälte haben die Funktion von Parteivertretern. Heizen sie deswegen die Streitigkeiten an? Nein – meist sind es Anwälte, die nach Kompromissen suchen. Eine Gerichtsentscheidung kennt nur Gewinner und Verlierer.

Ein Kompromiss mag zwar beide Seiten schmerzen, hat aber letztlich eine höhere Akzeptanz. Die Kontrahenten können „damit leben“ – und der mitunter langwierige Weg durch die Instanzen wird vermieden. Im Arbeitsrecht ist die gütliche Streitbeilegung die Regel, ein Urteil die Ausnahme.

Arbeiten Arbeitgeber und Mitarbeiter nach einem Rechtsstreit noch zusammen, müssen sie sich meist arrangieren und aufeinander zugehen, da hilft ein Urteil wenig.

*Dr. Klaus Rudolf (47),
Fachanwalt für Arbeitsrecht*

Welches Handwerkszeug hast du in der AG Streitschlichtung erlernt und trägt dies Früchte?

Die Betroffenen müssen freiwillig zu uns kommen, denn nur so ist ihr Lei-



densdruck groß und sie sind beide bereit, eine Lösung zu suchen. Wir bitten beide, den Konflikt sachlich zu schildern und jeder soll den anderen ausreden lassen.

Wir hören gut zu und ergreifen nicht Partei. Dabei kann jeder sagen, wie er sich in der Situation gefühlt hat. Es dürfen keine Vorwürfe gemacht werden, sondern die Lage des Anderen soll verstanden werden. Man findet gemeinsam eine Lösung und entschuldigt sich. Generell moderieren wir, geben keine eigenen Meinungen ab und bleiben ruhig.

Ich habe gelernt, dass man Konflikte ansprechen soll und am schnellsten beilegt, wenn man ruhig bleibt. Den Anderen zu verstehen, ist wichtig, Beleidigungen oder Schuldzuweisungen bringen keine Lösung. Die sachliche Ebene ist besser als eine emotionale.

Finnja Wolff (17), 11. Klasse des Gymnasiums Mainz Oberstadt

Hat Eure Arbeit als Juristen Einfluss auf die familiäre Streitkultur?

Bis zu dem Zeitpunkt zu dem wir als Juristenehepaar und Familie mit drei Kindern von der Redaktion angefragt wurden, zum Thema Streiten einen kleinen Beitrag zu schreiben, hatte ich mir keine Gedanken darüber gemacht, ob wir in der Familie anders streiten als Familien ohne juristischen Hintergrund. Man könnte denken, dass es bei uns sehr streitlustig zugehen müsste oder wir gar besondere Streit-

regeln haben. Es ist aber vielmehr so, dass mein Mann und ich durch unsere Berufe sehr viel diskutieren, argumentieren und vor allem entscheiden müssen, so dass sich die Streitlust im Privaten sehr in Grenzen hält. Aber natürlich wird bei uns mit drei pubertären Kindern auch gestritten und diskutiert. Wir, die Juristen in der Familie, versuchen jedoch beim Streiten die emotionalen Reaktionen auf eine

sachliche Ebene zu bringen, um so aus einem Streit eine wertvolle Diskussion mit unterschiedlichen Positionen zu machen. Dies gelingt mal gut und ein anderes Mal scheitert dieser Versuch kläglich. Was uns aber immer wichtig ist, dass nach einem Streit das Haus nicht im Unfrieden verlassen wird.

Peter (51), Sabine (48), Magdalena (17), Philipp (15) und Johannes (13) Böcher

BeneKids-Konzert

SoundConnection singt zugunsten der evangelischen Kindertagesstätte Mainz-Hechtsheim

Am Sonntag, 15. März 2020, um 18 Uhr singt der Gospelchor im evangelischen Gemeindezentrum Hechtsheim für die Kleinen vor großem Publikum. Der Spendenerlös dient der Substanzerhaltung für die Kinderkrippe, für die die Gemeinde jährlich eine hohe Summe aufbringen muss.

Gospelfeeling mit SoundConnection

SoundConnection, das sind rund 50 Sängerinnen und Sänger, die mit Herz und Leidenschaft Gospels, Spirituals und Stücke aus Rock und Pop interpretieren, meist acapella singen und gelegentlich von Klavier oder Djembe begleitet werden. SoundConnection – der Name ist Programm: Der vierstimmige Chor unter der musikalischen Leitung von Markus Brückner verbindet verschiedene Stilrichtungen mit dem Sound moderner und traditioneller Gospelmusik. Mit seiner Klangfülle und Dynamik, mit leidenschaftlich gesungenen Gospels und mit leisen, emotionalen Tönen begeistert der Chor regelmäßig ein breites Konzertpublikum.

Im Anschluss verweilen wir noch bei Wein und Gebäck!



Foto © Markus Brückner

Gemeindemitglieder stellen ihre Lieder vor

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ (+111)

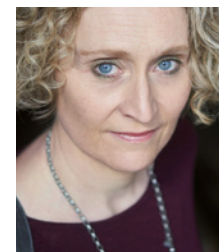
Als ich gefragt wurde, ob ich Lust hätte, einen kleinen Beitrag über „Mein Lied“ zu schreiben, war ich selbst überrascht, dass ich gar nicht lange überlegen musste, über welches Lied ich schreiben wollte. Sehr schnell kam mir „Meine Zeit steht in deinen Händen“ in den Sinn.

Nicht, dass ich dieses Lied besonders häufig singe, aber es ist für mich ein so wohltuendes Lied.

Die ruhige Melodie erdet mich, wenn ich es (wieder mal) nötig habe.

Im Alltag rückt bei mir der Glaube häufig in den Hintergrund. Es sind christliche Lieder, die mich dann wieder an den Glauben „erinnern“, die mich sozusagen wieder in Kontakt zu Gott bringen. So gesehen ist dieses Lied für mich wie ein Gebet.

Beim Singen dieses Liedes, bei dem ich mich mit meiner geringen Gitarrenkenntnis sogar selbst begleiten kann, erfahre ich wieder und wieder, dass ich mich fallen lassen darf, dass ich nicht alleine bin, dass ich geborgen bin in Gottes Hand und ruhig werden



Christiane Prätorius

kann, wenn Sorgen, Kummer, Ungewissheit mir mein Herz schwer machen. Er passt auf mich auf.

„Gib mir ein festes Herz“, dieser Wunsch spricht mir aus der Seele.

„Mach es fest in dir“, diese Gewissheit gibt Trost und Halt.

Refrain

Mei - ne Zeit steht in dei - nen Hän - den... Nun kann ich ru - hig sein, ru - hig sein in dir. Du gibst Ge - bor - gen - heit, du kannst al - les wen - den... Gib mir ein fes - tes Herz, mach es fest in dir.

1. Sor - gen quä - len und wer - den mir zu groß.
2. Hast und Ei - le, Zeit - not und Be - trieb
3. Es gibt Ta - ge, die schei - nen oh - ne Sinn.

1. Mut - los frag ich: Was wird mor - gen sein?
2. neh - men mich ge - fan - gen, ja - gen mich.
3. Hilf - los seh ich, wie die Zeit ver - rinnt.

1. Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los,
2. Herr, ich ru - fe: Komm und mach mich frei!
3. Stun - den, Ta - ge, Jah - re ge - hen hin,

1. Va - ter, du wirst bei mir sein.
2. Füh - re, du mich Schritt für Schritt.
3. und ich frag, wo sie ge - blie - ben sind.

T UND M: PETER STRAUCH, 1981 SCM HÄNSSLER

Foto © Michael Englert – Ausschnitt



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die kirchlichen Amtshandlungen in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht enthalten.




NIEDER-RAMSTÄDTER DIAKONIE



Kleidersammlung

für die


NIEDER-RAMSTÄDTER DIAKONIE

Eine Sammlung durch die Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

**9.3. bis 16.3.2020
8 bis 19 Uhr**

Abgabestellen
Lion-Feuchtwanger-Straße 14-16
und Bodenheimer Straße 58
55129 Mainz


Dem Dachverband
FairWertung e.V., Essen
angeschlossen

www.nrd.de


Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie
 Service-Zentrale · Bodelschwingweg 5 · 64367 Mühltal · Telefon (06151) 149-0 · Fax (06151) 144117 · E-Mail info@nrd.de

Gottesdienst zum Jahresauftakt mit Begrüßung der Konfirmanden und Ausstellung

Am Sonntag, 19. Januar 2020, um 11.00 Uhr fand wieder der alljährliche Gottesdienst zum Jahresauftakt im evangelischen Gemeindehaus mit Begrüßung der neuen Konfirmanden und der Ausstellungseröffnung „Einfahrt freihalten!“ mit Fotografien von Karin Weber statt. Im Gespräch mit Brigitte Zander stellte sie ihre „Türen und Tore“ vor. Begleitet wurde die Veranstaltungen wieder vom Gospelchor „SoundConnection“.



Begrüßung der neuen Konfis im Gemeindezentrum am 9. Februar 2020



Fotos ©KORIDASS

Gemeindefastnacht 2020

„Zur Jubiläumsfastnacht 3 x 11 Jahr laden wir ein die Narrenschar.“ ...

... lautete das Motto der vierfarbbunten Sitzung im Evangelischen Gemeindezentrum. Es war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg!

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!



Fotos ©KORIDASS

Pfarrer Adrian Ladner mit Festgottesdienst begrüßt

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde Adrian Ladner als Pfarrer auf der Pfarrstelle West der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim am Sonntag, 2. Februar 2020, durch Dekan Andreas Klodt ins Amt eingeführt. Pfarrer Adrian Ladner, Jahrgang 1978, trat bereits im Januar 2020 seine Stelle im Pfarrbezirk West in Hechtsheim an. Der Seelsorger stammt gebürtig aus Wiesbaden und hat an der Johannes Gutenberg-Universität von 2007 bis 2013 Evangelische Theologie studiert. Im Anschluss an sein Vikariat in den Jahren 2013 bis 2015 in Ober-Olm, Klein-Winternheim und Mainz wirkte er seit 2016 als Pfarrer in Alzey und Dautenheim.



Fotos © Karin Weber + A. KORIDASS

Spaß, Spannung, Action – das ist die Jungschar



Wir das junge Mitarbeiter-Team des CVJM Hechtsheim, bieten freitags immer ein erlebnisreiches Spielprogramm an. Dieses wird durch Alice Behr und Julius Wentland organisiert und durch weitere Mitarbeiter unterstützt.

Hier steht neben dem Spaß die Gemeinschaft der Gruppe im Vordergrund. Die Jungschar beginnt mit einem Input zum Glauben im Alltag, danach folgen Spiele verschiedenster Art. An warmen Tagen verlegen wir die Jungschar oft nach draußen – auf die große Gemeindewiese und spielen Räuber und Gendarm, Wikingerschach oder Tischtennis. Natürlich statten wir hin und wieder auch dem Zagreb-Platz einen Besuch ab. Wenn der Winter vor der Tür steht, verlegen wir die Gruppenstunde in den Jugendraum der Kirche, dieser eignet sich perfekt für Verstecken im Dunkeln, Kreisspiele und Dartturniere. Wir versuchen immer, eine gute Mischung

von Quizrunden, Sportangeboten und Geschicklichkeitsspielen anzubieten, damit jedes Kind Spaß hat.

Zum Abschluss der Jungschar setzen wir uns zusammen und stärken uns. Bei Eistee und leckeren Keksen können wir nochmal über die vergangene Woche sprechen und dann ist die Jungschar schon wieder vorbei.

Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter!

Wer gerne mal in die Jungscharluft reinschnuppern möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Wir treffen uns jeden Freitag zwischen 17–18.30 Uhr (außer in Ferienzeiten) im Jugendkeller des ev. Gemeindezentrums. Gerne wollen wir auch jetzt schon unser jährliches Zeltlager über Pfingsten ankündigen, hierzu werden weitere Informationen folgen.

Liebe Grüße
Das Jungscharteam
des CVJM Hechtsheim



Foto © privat

Tanzen ist Atemholen der Seele

Einladung zum meditativen Tanzen

Sich auf Musik und Tanz einlassen, den Alltag zurücklassen, sich etwas Gutes tun, Freude und Gemeinschaft erleben.

Wir tanzen zu klassischer und kirchlicher Musik, sowie Kreistänze aus der Tanztradition verschiedener Völker.

Eine Vorerfahrung im Tanzen ist nicht erforderlich. Die Tanzabende sind nicht kursbezogen, sie können einzeln besucht werden.

Termine:

11. März 2020 „Tänze aus den Weltgebetstag-Ländern

8. April 2020 „Tänze zur Passion“

Ev. Gemeindehaus Frankenhöhe
Bodenheimer Str. 58
Anmeldung erbeten!

Beitrag € 3,50 pro Abend

Helga Hartmann

06131 98 40 16

helgahartmannmzh@t-online.de

Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe

„Kommt, alles ist bereit“

Weltweit feiern seit Jahren an jedem 1. Freitag im Monat den Weltgebets- tag. Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um den Erdball.

Über Konfessionen- und Länder- grenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen, um Frauen und Mädchen eine Stimme zu geben. Ihre Nöte und Probleme, ihre Spiri- tualität, ihr Kampf um Frieden, Ge- rechtigkeit und Würde finden ihren Ausdruck in den Gottesdiensten.

Die Gottesdienstordnung für das Jahr 2020 wurde von Frauen aus Simbabwe vorbereitet und unter die



„Rise! Take Your Mat and Walk“ © Nonhlanhla Mathe

Worte „Steh auf und geh“ gestellt. Das Vorbereitungsteam lädt Frauen und Männer zum Gottesdienst am Weltgebetstag am **6. März um 17 Uhr** ins katholische Gemeindehaus in der Georg-Büchner-Straße 1 ein. Beim abschließenden Beisammensein bei Tee und Gebäck ist die Möglichkeit zum Austausch gegeben.

Seniorenclub der Evangelischen Kirchengemeinde 1. Halbjahr 2020

Samstag, 14. März	15 Uhr	Samstag, 13. Juni	15 Uhr
Patienten- und Betreuungsverfügung Leonie Lehrmann, Fachanwältin		Kriegskinder Gesprächsrunde mit Pfarrer Adrian Ladner	
Samstag, 9. Mai	15 Uhr	Samstag, 11. Juli	16 Uhr
Frühlingserwachen Ehep. Marita u. Hans Manguay-Becht		Sommerfest – Grillfest Ehepaare Becht und Hein	

Gesucht

Humorvolle kleine Familie in Mainz Hechtsheim (Frankenhöhe) würde sich über Kontakt zu fitten Menschen älteren Jahrgangs freuen, zwecks gegenseitigem Erfahrungsaustausch, Unternehmungen und gegenseitigem Begleiten im Alltag. Leider sind keine Großeltern vorhanden.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei uns unter 0176 32 57 49 61
Liebe Grüße Natalie Franky und Youna

„ schaut hin



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.-16. Mai 2021

Ökumenisches Wochenende 2020

Alle zwei Jahre lädt der Ökumenische Arbeitskreis zu einem Ökumenischen Wochenende ein, so auch wieder in diesem Sommer.

Bitte merken Sie sich als Termin vor:

Freitag 28. bis Sonntag 30. August

Veranstaltungsort ist das Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod. Unter dem Thema **„Die Kirche: Ein Ärgernis für die Menschen?“** sprechen wir über unseren Glauben mit Pfarrer Tobias Geeb, Pfarrer Baunacke und Pfarrer i.R. Christian Fischer. Ausschreibung und Programm folgt. Näheres bei Annette Menschkat, Telefon 06131 62 99 55 5

Literatur und Glaube – Gottesdienst und Gespräch

Machen Sie sich mit uns auf die **Suche nach den versteckten oder offensichtlichen religiösen und theologischen Themen** in unseren Literatur-Abend-Gottesdiensten, die vom Literaturkreis der Kirchengemeinde zusammen mit Pfarrerin Sabine Feucht-Münch vorbereitet werden.

Autor und Werk werden so ausführlich vorgestellt, dass man das Buch vorher nicht gelesen haben muss.

Die Gottesdienste werden in offener liturgischer Form gefeiert, der Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit dem Autor/der Autorin, Ihrem/seinem Werk und dessen Hintergründen.

Im Anschluss an den Gottesdienst Gelegenheit zum Gespräch bei einem Glas Wein und Büchertisch der Buchhandlung Ruthmann

Jeweils um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 56, 55129 Mainz



Sonntag, 29. März Gael Faye – „Kleines Land“

Der 1982 in Burundi geborene und seit 1995 in Frankreich lebende Musiker und Rapper hat einen Roman über Kindheit, Bürgerkrieg und den Verlust der Heimat geschrieben.

„Kleines Land“ spielt überwiegend Anfang der 90er Jahre in Burundis Hauptstadt Bujumbura. Der blutige Konflikt zwischen Hutu und Tutsi in Ruanda strahlte auch auf das Nachbarland Burundi aus und führte zu brutalen Massakern, in die auch der Erzähler Gabriel und seine Familie hineingezogen werden. Der Autor erzählt davon wie von einer „Vertreibung aus dem Paradies in die Hölle“.



Sonntag, 26. April Juli Zeh – „Unterleuten“

Das soziale Gefüge eines Dorfes in Brandenburg gerät aus den Fugen als dort ein Windpark gebaut werden soll.

Alteingesessene und Zugezogene kämpfen für ihre Interessen. Alte Rechnungen werden präsentiert, Beziehungen verändert. Der Roman aus dem Jahr 2016 spielt mit dem Gedanken, dass es vielleicht keine Wahrheit gibt, sondern immer nur Perspektiven.



Keine Langeweile in den Sommerferien!

Das evangelische Stadtjugendpfarramt bietet 2020 wieder Freizeiten für Kinder und Jugendliche an.

Für die Sieben- bis Elfjährigen heißt es „**Sieben Tage großes Kino**“ bei der Freizeit vom 2. bis 8. August in Bad Schwalbach. Für alle Kinder, die Spaß daran haben, in die bunte Filmwelt einzutauchen, gibt es dort das richtige Programm.

Die Kosten betragen 180,- Euro.

Für Teenies im Alter von 11 bis 14 Jahren, die Lust auf **Spaß, Action und Meer** haben, gibt es auch die richtige Freizeit.

Vom 7. bis 14. August geht es in „**Das Haus am Meer**“ an der Steilküste zwischen Lübeck, Travemünde und Nienendorf. Für 350,- Euro sind die An- und Abreise, die Unterkunft, Vollverpflegung und Getränke sowie Kosten für Ausflugsfahrten und Eintritte inklusive.

Für die 14- bis 17-Jährigen heißt es 2020 ab auf den Campingplatz nach Südfrankreich! **Am Strand chillen, Kanu fahren, mittelalterliche Orte besichtigen und Crepes genießen**, stehen vom 26. Juli bis 7. August auf dem Programm.

Der Teilnehmerbetrag beläuft sich auf 575,- Euro und deckt alle Kosten.

Viele weitere Infos und Anmeldung www.sjpa.de oder 06131 25 05 20



„Komm, o komm, du Geist des Lebens“

Wir laden ein zur **ökumenischen Pfingstkomplet Freitag, 29. Mai, 20.30 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus Frankenhöhe.

Diese Komplet (Nachtgebet) ist seit dem Hechtsheimer Kirchentag am Freitag vor Pfingsten Teil unseres ökumenischen Miteinanders in Hechtsheim geworden.

Im Rahmen der Pfingstkomplet: **Übergabe der handgeschriebenen ökumenischen Bibel**

von der katholischen an die evangelische Gemeinde.

Gerade auch allen, denen die Bibel in ökumenischer Verbundenheit am Herzen liegt, eine sehr herzliche Einladung!



Anschließend: Gelegenheit zu Gespräch und Zusammensein bei einem Glas Wein.

Wer möchte, kann die Bibel in einer kleinen „**Prozession**“ von der Pfarrkirche St. Pankratius ins evangelische Gemeindehaus begleiten.

Treffpunkt: 20 Uhr St. Pankratius

Auf einen Blick – Termine März bis Mai 2020

Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe, 6. März, 17 Uhr,
katholisches Gemeindehaus, Georg Büchner Straße 1

BeneKiDs-Konzert mit SoundConnection zugunsten der ev. Kindertagesstätte Sonntag, 15. März 2020, 18 Uhr, ev. Gemeindezentrum Hechtsheim

Literatur-Abend-Gottesdienst, Sonntag, 29. März, Gael Faye – „Kleines Land“, evangelisches Gemeindehaus Frankenhöhe

Literatur-Abend-Gottesdienst, Sonntag, 26. April, Juli Zeh – „Unterleuten“ evangelisches Gemeindehaus Frankenhöhe

Ökumenische Pfingstkomplet, Freitag, 29. Mai, 20.30 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus Frankenhöhe
Wer möchte: „Bibel-Prozession“, Freitag, 29. Mai, 20 Uhr, St. Pankratius

Ökumenisches Wochenende 2020, Freitag 28. bis Sonntag 30. August,
Wiesbaden-Naurod

Spenden Immer wieder erreichen uns großherzige Spenden für verschiedene Zwecke der Gemeindearbeit. Viele Arbeitsbereiche – wie z. B. die Jugendarbeit oder die Unterstützung der Krippe, die Einzelfallhilfe an Bedürftige – profitieren davon.

Ein herzliches Dankeschön, auch im Namen der Menschen, denen Ihre Gaben zugute kommen!

Bisher unterhielt die Gemeinde zwei, den beiden Gemeindebezirken „Ost“ und „West“ zugeordnete Spendenkonten. Diese überführen wir zwecks einer einfacheren und kostengünstigeren Handhabung in eines.

Selbstverständlich können Sie Ihre Spenden weiterhin gezielt einem Zweck zuführen, vermerken Sie diesen möglichst genau auf Ihrem Überweisungsformular.

Die Nummer des Spendenkontos der Kirchengemeinde lautet:
Evangelische Kirchengemeinde Hechtsheim
Mainzer Volksbank (MVB)
IBAN: DE34 5519 0000 0569 6250 15 | BIC: MVBMD55XXX

So erreichen Sie uns ...

PfarrerIn Sabine Feucht-Münch
Gemeindebezirk Ost
Bodenheimer Straße 56
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 50 46 59
pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de
Sprechzeiten: Montags, 15.30 Uhr
im Gottesdienstraum der
Seniorenresidenz
und nach Vereinbarung

Pfarrer Adrian Ladner
Gemeindebezirk West
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon: 06131 60 32 27
adrian.ladner@ekhn.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Gemeindesekretärinnen
Birgit Mohr
und Dietlinde Schuller-Hihn**
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 59 65 0
buero@ekg-hechtsheim.de

Geänderte Öffnungszeit:
Donnerstag 15–18 Uhr

Küster Werner Maus
Lion-Feuchtwanger-Straße 16
55129 Mainz
Telefon 06131 62 24 42 9
mauserix@googlemail.com

**Evangelische Kindertagesstätte
Leiterin Constanze Koglin**
Lion-Feuchtwanger-Straße 18
55129 Mainz
Telefon 06131 59 33 00
kita.hechtsheim@ekhn.de
ekg-hechtsheim.de/kita/die-einrichtung/kontakt/

Die kirchliche Telefonseelsorge
Bundesweit erreichbar über die
gebührenfreien Telefonnummern:
0800 11 10 11 1 und 0800 11 10 22 2

Bankverbindung
Mainzer Volksbank (MVB)
IBAN: DE34 5519 0000 0569 6250 15
BIC: MVBMD55XXX

**anruf-Redaktion
Andreas Koridass**
Telefon 06131 58 16 99
gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de

Besuchen Sie die Website
der evangelischen Gemeinde!
ekg-hechtsheim.de



Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum (West)
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
 jeden Sonntag, 10 Uhr
 am 2. Sonntag i. M. in der Regel mit
 Abendmahl

Gemeindehaus (Ost)
Bodenheimer Straße 58
 Sonntag, 11 Uhr
 am 1. Sonntag i. M. mit Tee nach
 dem Gottesdienst
 am 2. Sonntag „nur“ Kinderkirche
 am 3. Sonntag im Monat
 mit Abendmahl
 am letzten Sonntag i. M. nur 18 Uhr

Werktagsgottesdienst mit Abendmahl

**Kapelle der Seniorenresidenz
 Frankenhöhe, Kelterweg 1**
 donnerstags alle 14 Tage, 16 Uhr

Kinderkirche

Gemeindehaus Frankenhöhe
 am 2. Sonntag im Monat, 11 Uhr

Redaktionsschluss der Ausgabe 208 ist am 20. April 2020

IMPRESSUM

anruf Nr. 207

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Redaktion: Pfarrerin Sabine Feucht-Münch (SFM), Cornelia Funke (CCF),
 Andreas Koridass (KOR), Pfarrer Adrian Ladner (AL), Achim Reinhardt (AR),
 Brigitte Zander (BZ)

Kontakt: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de → Andreas Koridass

Layout: KOR | Titelbild „Braunbären“ ©KORIDASS 2016

*Die Redaktion hat sich um den Nachweis der Bildrechte bemüht, eventuell jedoch nicht alle
 Rechteinhaber ermitteln können. Wir bitten bei Beanstandungen um Kontaktaufnahme.*

Regelmäßige Veranstaltungen

• Gymnastik (Landfrauen)	GH	Fr.	9 Uhr
• CVJM-Jungschar (9–13 Jahre)	GZ	Fr.	17–18 Uhr
• CVJM-Jungschar ⁺ (ab 14 Jahre)	GZ	Fr.	17–19 Uhr
• CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		3. Sa. i. Mon.	10 Uhr
• Eltern-Kind-Spielgruppe bis 3 Jahre	GZ	Fr.	10–11 Uhr
• Gospelchor-Probe	GH	Mo.	20 Uhr
• Jugendgruppe (JUGRU)	♦	Di.	18.15 Uhr
• Konfirmandenunterricht	GH + GZ	Di. + Do.	17 Uhr
• Literaturkreis	Ort und Daten erfragen		
• Lust auf Singen?!	GZ	4. Mi. i. Mon.	18 Uhr
• Meditatives Tanzen	GH	2. Mi. i. Mon.	19.30 Uhr
• Schachgruppe	✱	Do.	19.30–21.30 Uhr
• Seniorenclub	GZ	2. Sa. i. Mon.	15 Uhr
• Spielenachmittag für Senioren	GZ	letzter Mi. i. Mon.	15 Uhr (o. n. Abspr.)

GZ = Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58

✱ = abwechselnd im GZ und in der Seniorenresidenz Frankenhöhe, Kelterweg 1

♦ = abwechselnd im GZ und GH